



Schulbeginn 2023

— Mediendossier

Freiburg, 18. August 2023



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Direction de la formation et des affaires culturelles DFAC
Direktion für Bildung und kulturelle Angelegenheiten BKAD



Einführung

Zu Beginn des Schuljahres 2023/24 werden **48'521 (47'949) Schülerinnen und Schüler** im Kanton Freiburg zur Schule gehen, 572 mehr als im Vorjahr.

Am Ende des Schuljahres 2022/23 besuchten 540 Schülerinnen und Schüler aus der Ukraine die Freiburger Schulen, rund 100 mehr als Ende Juni 2022.

Der **Unterricht an den obligatorischen Schulen beginnt am Donnerstag, 24. August**, ausser in den Gemeinden Kerzers, Fräschels und Ried im Seebezirk, wo sich der Schulkalender teilweise nach dem Kanton Bern richtet und somit das neue Schuljahr bereits am Montag, 21. August beginnt. Für die Schülerinnen und Schüler an den Schulen der Sekundarstufe 2 (Mittelschulen - Kollegien, Handelsmittelschulen und Fachmittelschulen) wird der Unterricht ebenfalls am Donnerstag, 24. August beginnen, ausser am GYB, wo der Unterricht am 23. August wiederaufgenommen wird.

Es wurden 30,6 (14,6) Klassen eröffnet, um den Mehrbedarf im 1. und 2. Zyklus zu decken; zudem gibt es 14,25 (4,5) zusätzliche Klassen für den 3. Zyklus. An den Mittelschulen kommen 1,5 Klassen hinzu (davon 0,5 am Interkantonalen Gymnasium der Broye in Payerne), was insgesamt 46,35 Klassen ergibt. Zusammen mit den Sonderschulen (12 Klassen) werden somit für den Beginn des neuen Schuljahres **58,35 neue Klassen** geführt.

Die durchschnittliche Klassengrösse bleibt weiterhin stabil: Sie beträgt im Kindergarten 18,4 (18,6) und in der Primarschule 18,9 (19). In der Orientierungsschule variiert die durchschnittliche Klassengrösse je nach Klassentypus, damit angepasste Lernbedingungen angeboten werden können. Eine Realklasse zählt im Schnitt 14,3 (14) Schülerinnen und Schüler, eine Sekundarklasse 21,4 (21,1) und eine Progymnasialklasse 22,6 (23,1).

Bei den Lehrpersonen gab es im Jahr 2023 etwas weniger personelle Wechsel als 2022: Für die obligatorische Schule wurden 482 Stellen ausgeschrieben (2022: 541). Zusammen mit der S2 erreicht der Lehrkörper insgesamt einen Bestand von 3486,83 Vollzeitstellen (VZÄ) und ist damit **seit dem letzten Schuljahresbeginn um 77 VZÄ gestiegen** (gegenüber 47 VZÄ im 2022).

Inhalt

Die wichtigsten Neuerungen	5
1. Obligatorische Schule	6
1.1 Gesetze und Reglemente	6
<i>Die neuen Schulkalender für die Jahre 2025/26 bis 2029/30</i>	6
<i>Informationen zum Übertritt von der Primarschule in die Orientierungsschule</i>	6
1.2 Pädagogische und didaktische Neuheiten zu Beginn des Schuljahres 2023/24	6
<i>Allegro: das neue Lehrmittel für den Musikunterricht für die französischsprachigen Schülerinnen und Schüler im 1. und 2. Zyklus</i>	6
<i>Einführung der neuen Westschweizer Lehrmittel für Französisch</i>	7
<i>Umsetzung des Westschweizer Lehrplans PER zur digitalen Bildung</i>	7
1.3 Schwierigkeiten bei der Rekrutierung von Lehrpersonen	8
<i>Unterstützungsmassnahmen für Personen, die ohne entsprechendes Zieldiplom unterrichten</i>	8
<i>Kampagne zur Förderung des Lehrpersonenberufs</i>	8
1.4 Förderung des Lernens der Partnersprache durch Immersionsunterricht	9
1.5 Intensive Frühinterventionen (IPI) für Kleinkinder mit frühkindlichem Autismus (Autismus-Spektrum-Störung)	9
1.6 Kommunikation	9
<i>Kommunikation zwischen Schule und Eltern: allgemeine Einführung der Kommunikationslösung Klapp</i>	9
1.7 Bilanz	10
<i>Nutzung von Jokertagen</i>	10
<i>Erhöhung der Stellen von Schulsozialarbeiterinnen und -arbeitern</i>	10
<i>Von den «SED-Massnahmen» zu den «SES-Massnahmen»</i>	11
<hr/>	
2. Unterricht der Sekundarstufe 2	12
<i>Das Projekt Matu2027</i>	12
<i>EDK: Anerkennung der Abschlüsse von Fachmittelschulen</i>	12
<i>Handelsmittelschule: Neue kompetenzorientierte Ausbildung</i>	12
<hr/>	
3. Programm Sport-Kunst-Ausbildung	13
<i>Rundtischgespräch – Fortsetzung des Gesprächs vom 21. Juni 2023</i>	13

4. Übergeordnete Projekte	14
4.1 Digitale Bildung	14
<i>Digitale Bildungsstrategie an der obligatorischen Schule: Priorität für die Lehrpersonenbildung und nächste Schritte</i>	14
<i>BYOD: Erste Bilanz und neue Prioritäten</i>	14
4.2 Nachhaltige Entwicklung	15
<i>Aktivitäten des kantonalen Netzwerks zur Koordination von BNE und Projekte für die obligatorische Schule</i>	15
<i>Aktivitäten auf der Sekundarstufe 2</i>	16
4.3 Schulqualitätsentwicklung an den obligatorischen und den nachobligatorischen Schulen	17
<i>Obligatorische Schule</i>	17
<i>Evaluation der Umsetzung des LP 21</i>	17
<i>Qualitätskonzept «Gute Schulen 1H-11H Deutschfreiburg – Schulqualität gemeinsam weiterentwickeln»</i>	17
<i>Entwicklung von Projekten an den französischsprachigen Schulen</i>	17
<i>Nachobligatorischer Bildungsbereich</i>	18
<i>Umsetzung der Konzepte an den weiterführenden Schulen</i>	18
Zahlen und Fakten	19

Die wichtigsten Neuheiten

1. Obligatorische Schule

1.1 Gesetze und Reglemente

Schulkalender 2025/26 bis 2029/30

Nach der Vernehmlassung bei den Freiburger Gemeinden hat die Direktion für Bildung und kulturelle Angelegenheiten (BKAD) die Schulferienkalender für die Jahre 2025/26 bis 2029/30 verabschiedet. Die Kalender sind auf der Website des Staates Freiburg im ics- und pdf-Format verfügbar:

- > [Schulferien](#)
- > [Wie werden die Schulkalender erstellt?](#)

Informationen zum Übertritt von der Primarschule in die Orientierungsschule

Bedingt durch den Wegfall der Übergangsbestimmung in Artikel 14 der Richtlinien der Direktion für Erziehung, Kultur und Sport (EKSD) betreffend den Übertritt von der Primarschule in die Orientierungsschule werden ab Schuljahr 2023/24 in Deutschfreiburg nicht mehr alle Schülerinnen und Schüler der 8H an der Zuweisungsprüfung teilnehmen, sondern nur noch diejenigen, die die Kriterien für eine direkte Erstzuweisung nicht erfüllen, wie dies im französischsprachigen Kantonsteil bereits der Fall ist.

Die Eltern, deren Kinder im Schuljahr 2023/24 am Übertrittsverfahren teilnehmen, werden über die «Informations-Elternabende zum Übertritt» an den Orientierungsschulen zu Beginn des Schuljahres informiert.

Weitere Information finden sich hier:

- > [Übertritt in den 3. Zyklus](#)
- > [Richtlinien der EKSD zum Übertrittsverfahren Primarschule – Orientierungsschule](#)
- > [Informationsbroschüre Übertrittsverfahren Primarschule – Orientierungsschule](#)
(nur in deutscher Sprache vorhanden)

1.2 Pädagogische und didaktische Neuheiten zu Beginn des Schuljahres 2023/24

Allegro: ein neues Lehrmittel für den Musikunterricht für die französischsprachigen Schülerinnen und Schüler des 1. und 2. Zyklus

Dieses neue Lehrmittel für den Musikunterricht wurde von den Kantonen Wallis und Freiburg gemeinsam erarbeitet und wird den Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern der obligatorischen Schule ab Beginn des Schuljahres 2023/24 zur Verfügung stehen. Allegro wurde von praxiserfahrenen Lehrpersonen beider Kantone verfasst und richtet sich an die «Generalisten» unter den Lehrkräften in der Primarschule (1. und 2. Zyklus). Die Redakteurinnen und Redakteure, begleitet von einem Team von Pädagoginnen und Pädagogen, Musikdidaktikerinnen und Musikdidaktikern aus beiden Kantonen, haben zahlreiche Aktivitäten für die Schülerinnen und Schüler der Klassen 1H bis 8H entwickelt. Diese Aktivitäten sind über ein Webportal zugänglich. Sie sind in vier Zeiträume pro Jahr aufgeteilt. Zu jedem Zeitraum gibt es ein Schülerdossier in Papierform. Die Dossiers ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern, Übungen im Zusammenhang mit dem Thema des jeweiligen Zeitraums durchzuführen und eine schriftliche Aufzeichnung ihrer Leistungen oder der im Unterricht entdeckten Lieder zu dokumentieren.

Einführung der neuen Westschweizer Lehrmittel für Französisch

Zu Schuljahresbeginn 2023 wird die neue Reihe der Französischlehrmittel in allen Westschweizer Kantonen zunächst in den Klassen 1H und 2H sowie in der 5H eingeführt und soll in den folgenden Jahren sukzessive weiter eingeführt werden. Diese Westschweizer Lehrmittel sind in vier Unterrichtsformen gegliedert:

- Parcours, um über mehrere Wochen hinweg die Fähigkeiten zum Verstehen und Produzieren mündlicher und schriftlicher Inhalte zu entwickeln;
- Module, um das ganze Jahr über systematisch und schrittweise den Einstieg in das Schreiben, das Lesen oder auch die Funktionsweise der Sprache zu unterrichten;
- ritualisierte Aktivitäten, um das Gelernte in einem sicheren Rahmen zu wiederholen und zu automatisieren;
- frei wählbare Projekte, um die von der Klasse, der Schule oder dem Kanton definierten pädagogischen Schwerpunkte in den Französischunterricht zu integrieren.

Es sind Weiterbildungen geplant, um den Lehrpersonen den Einsatz dieser neuen Lehrmittel zu erleichtern. Sie werden von erfahrenen Kolleginnen und Kollegen angeleitet, die die vorgeschlagenen Aktivitäten bereits in ihren Klassen praktiziert haben.

The infographic is divided into two main sections. The left section features a photograph of a diverse group of students sitting around a table, looking at a book. Below the photo is a quote: « Enfin un moyen d'enseignement actuel pour le français! ». At the bottom left, it says 'En Suisse romande, le français s'enseigne s'apprend se vit!' with a QR code. The right section is a text-based infographic. At the top, it states: 'La nouvelle collection Français propose une diversité de démarches.' Below this, it says: 'Elles s'articulent autour de quatre types d'enseignement au service de la progression des apprentissages de l'ensemble des élèves:'. The four types are: 1. Parcours: 'Développer, sur plusieurs semaines, les compétences de compréhension et de production de l'oral et de l'écrit.' 2. Activités ritualisées: 'Réinvestir et automatiser régulièrement les apprentissages dans un cadre sécurisant.' 3. Modules: 'Enseigner, tout au long de l'année, systématiquement et progressivement l'entrée dans l'écrit, la lecture ou encore le fonctionnement de la langue.' 4. Projets à choix: 'Intégrer à l'enseignement du français les actions pédagogiques menées par la classe, l'école ou le canton.' At the bottom, a timeline shows the 'Années d'introduction' from 2023 to 2026: 2023 (1^{re}, 2^e, 5^e), 2024 (3^e, 6^e), 2025 (4^e, 7^e), and 2026 (8^e).

Umsetzung des Westschweizer Lehrplans PER zur digitalen Bildung

Die digitale Bildung wurde im März 2021 als sechster Fachbereich in den Westschweizer Lehrplan PER aufgenommen. Der Modullehrplan digitale Bildung (PER EdNum) führt wichtige Neuerungen ein. Neue Unterrichtsinhalte, z. B. Informatik, verstärken bereits vorhandene Elemente wie die Medienbildung und -nutzung. Darüber hinaus fördert der Modullehrplan digitale Bildung neue Wege, andere Fächer zu unterrichten, und unterstützt so pädagogische Innovationen im Unterricht. Um diese Herausforderungen zu meistern, wird in den nächsten Jahren das gesamte Lehrpersonal geschult. Zu Beginn des Schuljahres 2023/24 werden

fast 700 Lehrpersonen für den ersten Zyklus ihre Weiterbildung bei speziell auf diese Aufgabe vorbereiteten Ausbilderinnen und Ausbildnern beginnen. Eine zweite Gruppe von Ausbilderinnen und Ausbildnern wird ihren CAS an der HEP | PH FR beginnen, um ab 2025 die Lehrpersonen an den Orientierungsschulen (Sekundarstufe 1) auszubilden.

1.3 Schwierigkeiten bei der Rekrutierung von Lehrkräften für die Primarstufe im deutschsprachigen Kantonsteil

Unterstützungsmassnahmen für Personen, die ohne entsprechendes Zieldiplom unterrichten

Die Situation der Stellenbesetzungen für das Schuljahr 2023/24 ist im Vergleich zum vergangenen Schuljahr weniger angespannt: Mitte Juni waren noch 5 Stellen (zwischen 50 und 100%) nicht besetzt. Die Anzahl der Personen ohne Zieldiplom, die jeweils befristet für ein Jahr angestellt werden können, ist ebenfalls gering: 13 Personen auf Primarstufe, wovon neun bereits im 2022 angestellt wurden, und 5 Personen an den Orientierungsschulen, wovon vier bereits im 2022 angestellt wurden. Ziel bleibt nach wie vor, diesen Personen die Möglichkeit zur Aufnahme in ein berufsbegleitendes Studium an der HEP | PH FR oder der pädagogischen Hochschule eines anderen Kantons anzubieten, sofern sie die erforderlichen Aufnahmebedingungen erfüllen.

Im Hinblick auf die Stellensituation und einen möglichen Lehrpersonenmangel im Schuljahr 2023/24 wurde eine Arbeitsgruppe mit Vertretungen der Weiterbildungsstelle der HEP | PH FR, der Schuldirektionen und des DOA damit betraut, den Weiterbildungs- und Unterstützungsbedarf abzuklären und Massnahmen vorzuschlagen. Eine der erwogenen Massnahmen zur Bewältigung des Lehrpersonalmangels bestand darin, Studierende im 3. Studienjahr der HEP|PH FR und der PH des Kantons Bern in Teilzeit anstellen zu können. Ab dem akademischen Jahr 2023/24 werden die deutschsprachigen Studierenden des 3. Studienjahres jeden Freitag (ganztags) vom Unterricht an der HEP|PH FR befreit, um neben dem Studium anderen beruflichen oder privaten Aktivitäten nachgehen zu können. Die Evaluation zu den Erfahrungen im Schuljahr 2022/23 mit Teilzeitanstellungen von Studierenden im 3. Jahr mit Kleinstpensen fiel durchwegs positiv aus und wurde als Win-Win-Situation sehr begrüsst. Zudem werden die PH-Studierenden von der HEP|PH FR begleitet und gecoacht. Die Gesamtanzahl erfolgreicher Teilzeitanstellungen von Studierenden im 3. Studienjahr beläuft sich auf etwa 15.

Kampagne zur Förderung des Lehrpersonenberufs

Die BKAD beteiligt sich auf Wunsch der Ämter für obligatorischen Unterricht zusammen mit 11 weiteren Kantonen der Deutschschweiz an einer Online-Imagekampagne «Lehrerin/Lehrer werden». Diese Kampagne, die im Kanton Freiburg in Deutsch und Französisch durchgeführt wird, findet während 2 Wochen im Herbst 2023 statt. Mit dieser Kampagne möchte man über die sozialen Medienkanäle insbesondere junge Menschen für den Lehrer- und Lehrerinnenberuf ansprechen und über die Ausbildungsmöglichkeiten im Kanton Freiburg informieren. Für das Frühjahr 2024 ist eine Wiederholung der Kampagne vorgesehen.

1.4 Förderung des Lernens der Partnersprache durch Immersionsunterricht

Das Pilotprojekt der zweisprachigen Klassen 1H/2H an der deutsch- und französischsprachigen Schule La Vignettaz in Freiburg geht in sein letztes Jahr. Zu Beginn des Schuljahres 2021/22 genehmigte die BKAD auf Antrag der Schuldirektorinnen der Primarschule La Vignettaz die Eröffnung von zwei zweisprachigen Klassen der 1H/2H. Dieses dreijährige Pilotprojekt ermöglicht rund 40 französisch- und deutschsprachigen Kindern im Alter von 4 bis 5 Jahren den Unterricht in beiden Amtssprachen. Die hohe Motivation der Schuldirektorinnen der beiden Schulen in La Vignettaz, das Engagement des Lehrkörpers und das grosse Interesse der Eltern bestätigen, dass dieses Angebot für die deutsch- und französischsprachige Primarschule La Vignettaz sehr wichtig ist. Die Bilanz der ersten beiden Jahre ist sehr positiv. Wie es mit dem Projekt weitergeht, wird im Herbst 2023 entschieden.

1.5 Intensive Frühinterventionen (IPI) für Kleinkinder mit frühkindlichem Autismus (Autismus-Spektrum-Störung)

Nach verschiedenen Pilotprojekten in mehreren Schweizer Kantonen und dem [Bericht des Bundesrats vom 17. Oktober 2018](#) hat das Amt für Sonderpädagogik (SoA) den Früherziehungsdienst (FED) der Stiftung Les Buissonnets beauftragt, im Kanton Freiburg ein Zentrum für intensive Frühinterventionen (Centre Intervention Précoce Intensive, IPI) einzurichten. Das Angebot des Zentrums wird an einer Medienkonferenz vorgestellt, die am 25. August 2023 in den Räumlichkeiten des Zentrums in Granges-Paccot stattfindet.

1.6 Kommunikation

Kommunikation zwischen Schule und Eltern: Einführung der Kommunikationslösung Klapp

Nach einer öffentlichen Ausschreibung entschied sich der Kanton für die App Klapp als kantonale Kommunikationslösung. Sie ist sehr benutzerfreundlich und wird bereits von über 30 Schulen im Kanton genutzt. Klapp wird ab dem neuen Schuljahr in den Schulen flächendeckend eingeführt. Die App ist für die Eltern kostenlos.

Klapp ist:

- › ein Instrument zur Übermittlung von organisatorischen und alltäglichen Mitteilungen
- › ein speziell entwickeltes Tool für die Kommunikation zwischen Eltern und Schule
- › ein durchdachtes Kommunikationsinstrument (Antworttalon, Umfragen...).

Die Nutzung von Klapp durch die Schulen und die Eltern ist freiwillig, wird aber ausdrücklich empfohlen, um den Austausch mit den Eltern zu erleichtern. Diesbezüglich müssen sich die Schulen an die [«Richtlinien über die Internetnutzung und den Gebrauch von Online-Plattformen an den Schulen der Direktionen für Bildung und kulturelle Angelegenheiten, Volkswirtschaft- und Berufsbildung sowie der Institutionen und der Land- und Forstwirtschaft»](#) vom 18. Juli 2022 halten (insbesondere Art. 6 und 20). Andere digitale Instant-Messaging-Dienste sind nicht erlaubt.

Für die Schulen wurde ein Leitfaden zur Nutzung und für bewährte Praktiken erstellt. Diejenigen, die Klapp verwenden, müssen ein Dokument erstellen, in dem unter anderem die Nutzungsregeln für die Eltern erläutert werden.

1.7 Bilanz

Bezug von Jokertagen

Seit dem Schuljahr 2022/23 stehen den Eltern von Schülerinnen und Schülern der obligatorischen Schule vier zusätzliche schulfreie Halbtage, sogenannte Jokerhalbtage, zur Verfügung. Die Bedingungen für den Bezug dieser Jokertage werden in Artikel 36a des Reglements zum Schulgesetz näher erläutert. Anfang Juli erfolgte eine erste Evaluation in Form einer Kurzbefragung der Schuldirektionen. Die Ergebnisse werden auf der Webseite der [BKAD](#) unter den News veröffentlicht.

Stand der Erhöhung der Stellen von Schulsozialarbeiterinnen und -arbeitern

Rückblick: Die BKAD verfügt über 46 zusätzliche VZÄ, um die Schulsozialarbeit in den obligatorischen Schulen der 1H–11H gemäss dem am 6. Oktober 2021 angenommenen Auftrag des Grossen Rates flächendeckend einzuführen. Im Jahr 2022 wurden 15 VZÄ freigegeben, weitere 15 per 1. Januar 2023, und nach der Verabschiedung der entsprechenden Voranschläge werden 16 VZÄ ab dem 1. Januar 2024 folgen.

Am 1. September 2023 werden 73 Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter (53 französischsprachige + 20 deutschsprachige) an den Schulen der obligatorischen Schulzeit des Kantons tätig sein. Seit 2022 wurden 50 Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter (39 französischsprachige + 11 deutschsprachige) eingestellt. Die letzten Stellenbelegungen sind im Zeitraum von Januar 2024 bis spätestens zum Schuljahresbeginn 2024/25 geplant.

Erste Erkenntnisse:

- Aus Sicht der Schuldirektionen und der Lehrkräfte wird die Einführung von Schulsozial-arbeiterinnen und -arbeitern als sehr zufriedenstellend beurteilt und bringt einen echten Mehrwert für die Analyse und die psychosoziale Betreuung von Schülerinnen und Schülern mit Verhaltensauffälligkeiten, Erziehungsproblemen und/oder sozialen Problemen.
- Die Fachkenntnisse einer Person mit einer anderen Ausbildung, die eigens für diese Problematik angestellt ist, ermöglichen es den Lehrkräften, beim erzieherischen Teil ihrer Aufgabe unterstützt zu werden oder in komplexesten Situationen sogar entlastet zu werden.
- Bei der Entwicklung präventiver Massnahmen arbeiten die Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter zudem eng mit den Schuldirektionen und Lehrpersonen zusammen.
- Die Verteilung der VZÄ erfolgte nach Massgabe der bereits verfügbaren Mittel und des Bedarfs der Schulen. Von der Einführung der Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter haben vor allem die französischsprachigen Primarschulen profitiert, da es sie in den deutschsprachigen Schulen bereits gab.

-
- Die SES-Massnahmen (mobile Einheit, Relaisklassen, Schulmediation und schulinterne Massnahmen) werden weiterhin bis zu ihrer maximalen Kapazität in Anspruch genommen und sogar darüber hinaus, was den Bedarf an Schulmediation und die Beschulung und Betreuung in den Relaisklassen betrifft. Es zeigt sich, dass die Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter selbst über die Schuldirektionen zusätzliche und in bestimmten Situationen sogar noch spezialisiertere Ressourcen beantragen und benötigen.
 - Die grösste Herausforderung bei der Einführung von Schulsozialarbeiterinnen und -arbeitern an den Schulen besteht darin, ihre Massnahmen mit denen der Fachleute, die an den Schulen für die Schülerinnen und Schüler arbeiten, gut zu koordinieren.

Von den «SED-Massnahmen» zu den «SES-Massnahmen»

Bei Problemen mit Schülerinnen und Schülern kann die Schule Massnahmen ergreifen und Unterstützung erhalten. Die Mobile Einheit – bestehend aus 8 Fachleuten, den Relaisklassen, zwei Klassen für den 1. und den 2. Zyklus und drei Klassen für den 3. Zyklus mit jeweils 5 Schülerinnen und Schülern, d.h. insgesamt 25 Schülerinnen und Schüler – und die internen Massnahmen wurden bisher als Massnahmen zur Unterstützung von Schulen beim Umgang mit verhaltensauffälligen Schülerinnen und Schülern – SED-Massnahmen (*Soutien aux Etablissements scolaires dans la prise en charge des Difficultés comportementales*) – bezeichnet. Diese Massnahmen werden nun noch ergänzt mit der Schulsozialarbeit und der Schulmediation, die für die Bewältigung komplexer Situationen besser geeignet sind. So soll sich die ämterübergreifende Struktur der SED-Massnahmen zu einer Struktur mit der Bezeichnung «Massnahmen zur erzieherischen und sozialen Unterstützung (SES-Massnahmen, *SES = Mesures de Soutien Éducatif et Social*)» weiterentwickeln. In dieser Übergangsphase organisieren die Ämter für französischsprachigen und deutschsprachigen obligatorischen Unterricht die Steuerung der SES-Massnahmen mit dem Ziel, ein neues Organigramm einzuführen.

2. Unterricht der Sekundarstufe 2

Das Projekt Matu2027

Die Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren (EDK) und der Bundesrat haben mit dem Projekt «Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität» (WEGM) die Umsetzung notwendiger Neuerungen in der gymnasialen Ausbildung eingeleitet. Das neue Maturitätsanerkennungsreglement wurde am 22 Juni 2023 verabschiedet und im Herbst soll der überarbeitete Rahmenlehrplan für die Gymnasien von der EDK in eine öffentliche Vernehmlassung geschickt werden. Die BKAD will diese Vernehmlassung nutzen, um an den Freiburger Kollegien die Zukunft der gymnasialen Bildung grundsätzlich zu thematisieren und deren Entwicklungsperspektiven und Entwicklungsbedarf im Austausch mit den direkten Betroffenen zu erörtern und festzulegen. Es geht darum, das Bewährte zu stärken und auszubauen und gleichzeitig Massnahmen für notwendige Neuerungen anzustossen und umzusetzen. Die Vorbereitungsarbeiten für das Weiterentwicklungsprojekt mit dem Titel Matu2027 haben bereits begonnen. Das Projekt wird im November 2023 mit einer Veranstaltung aller Freiburger Gymnasiallehrerinnen und -lehrer offiziell gestartet.



EDK: Anerkennung der Abschlüsse von Fachmittelschulen

Die Grundlagen für die Fachmittelschulbildung sind das Reglement vom 25. Oktober 2018 über die Anerkennung der Abschlüsse von Fachmittelschulen und der Rahmenlehrplan. Die EDK hat beide Vorlagen im Jahr 2019 revidiert. Im Kanton Freiburg wurde die Gelegenheit genutzt, um eine vertiefte Reflexion über die Ausbildung an den Fachmittelschulen (FMS) durchzuführen. Die Ausbildung spezialisiert sich während der drei Jahre bis zum Fachmittelschulabschluss fortlaufend, um das Profil der drei im Kanton Freiburg angebotenen Berufsfelder Gesundheit, Soziale Arbeit und Pädagogik zu verstärken. Im Frühjahr 2023 haben die Abschlüsse der beiden kantonalen Fachmittelschulen in Freiburg und Bulle von der EDK nach genauer Überprüfung der angepassten kantonalen und schulischen Regelungen die Anerkennung erhalten.

Handelsmittelschule: Neue kompetenzorientierte Ausbildung

Mit Beginn des neuen Schuljahres treten die neue Verordnung des Bundes und der neue Bildungsplan für die berufliche Grundbildung Kauffrau/Kaufmann EFZ in Kraft. In der neuen kaufmännischen Grundbildung wird das Fachwissen nun in Handlungskompetenzen unterrichtet. Diese betreffen folgende Handlungskompetenzbereiche: «Interagieren in einem vernetzten Arbeitsumfeld», «Koordinieren von unternehmerischen Arbeitsprozessen», «Gestalten von Kunden- oder Lieferantenbeziehungen» und «Einsetzen von Technologien der digitalen Arbeitswelt». Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler Fähigkeiten erwerben, die es ihnen ermöglichen, alltägliche Situationen im Berufsleben zu bewältigen.

Diese neue Regelung für das EFZ hat keine direkten Auswirkungen auf die Bestimmungen zur Berufsmaturität. Sie hat jedoch eine indirekte Auswirkung: So mussten die Unterrichtslektionen, die für die Berufsmaturität bestimmt waren, verkürzt werden, um alle neuen beruflichen Qualifikationsziele abzudecken. Konkret bedeutet dies, dass ein Teil des Französisch- oder Deutschunterrichts z. B. in den Unterricht der Handlungskompetenzen integriert wird.

Die allgemeine Struktur der Ausbildung an einer Vollzeit-Handelsmittelschule bleibt gleich. Die Schülerinnen und Schüler besuchen eine dreijährige Ausbildung an einer Schule, bevor sie ein einjähriges Praktikum in einem Unternehmen absolvieren. Dieser Bildungsweg ermöglicht es ihnen, ein EFZ und eine Berufsmaturität zu erlangen.

3. Förderprogramm «Sport-Kunst-Ausbildung»

Das Förderprogramm Sport-Kunst-Ausbildung ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, eine Ausbildung ihrer Wahl in ihrer Unterrichtssprache zu absolvieren und gleichzeitig ihren Sport oder ihre Kunst auf hohem Niveau auszuüben. Es bietet individuelle schulische Anpassungen, die im vorangegangenen Schuljahr ergänzt worden sind.

Runder Tisch: Fortsetzung des Gesprächs vom 21. Juni 2023 für die BKAD

Vertreterinnen und Vertretern von Sportverbänden, Schulen, Eltern und den Ämtern der betroffenen Direktionen trafen sich zu einem Austausch. Erfahrungsberichte von jungen Sportlerinnen und Sportlern sowie von Künstlerinnen und Künstlern, die von dem Förderprogramm profitiert haben, veranschaulichten die Bildungswege und die gegenwärtige Situation. Für die BKAD ist das Förderprogramm «Sport-Kunst-Ausbildung» ein flexibles, personalisiertes und angepasstes Programm. Mit den Ergänzungen im Jahr 2022 ist es in der Lage, der überwiegenden Mehrheit der jungen Kunst- und Sporttalente des Kantons gerecht zu werden. Die Bemühungen, die im Förderprogramm vorgesehenen Massnahmen besser bekannt zu machen, werden fortgesetzt.

4. Übergeordnete Projekte

4.1 Digitale Bildung

Digitale Bildungsstrategie an der obligatorischen Schule: Priorität für die Lehrpersonenbildung und nächste Schritte

Wie die enormen Fortschritte bei der künstlichen Intelligenz in jüngster Zeit gezeigt haben, ist die Digitalisierung eine echte Herausforderung für die Gesellschaft. So wurden die deutsch- und französischsprachigen Lehrpläne aktualisiert, um diese Herausforderungen in den Unterricht für die Schülerinnen und Schüler zu integrieren.

Das Lernen in einer Kultur der Digitalität erfordert einen materiellen und organisatorischen Rahmen in den Schulen, in denen derzeit grosse Unterschiede hinsichtlich Ausstattung und Infrastruktur bestehen. Um diesen Rahmen zu schaffen und der Motion [2019-GC-139](#) nachzukommen, hat der Kanton Freiburg beschlossen, eine kantonale Strategie für die digitale Bildung an den obligatorischen Regel- und Sonderschulen (DigiBi-Strategie) zu erarbeiten.

Die DigiBi-Strategie orientiert sich an den Inhalten und Anforderungen der digitalen Bildungsmodule der Lehrpläne. Diese berücksichtigen die Auswirkungen der Digitalisierung auf die nachhaltige Entwicklung, die Gesundheit und die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler. Sie umfasst die Ausbildung der Lehrpersonen sowie pädagogische Unterstützungs- und Begleitmassnahmen im Bereich der digitalen Bildung an den obligatorischen Schulen und den sonderpädagogischen Einrichtungen. Sie regelt die Bereitstellung und Finanzierung der IT-Ausstattung in den Schulen und deren technische Unterstützung. Um das Ausstattungsniveau der Schulen zu harmonisieren und die Gefahr der Verschwendung zu vermeiden, werden Ausstattungsstandards für die einzelnen Schulstufen festgelegt und Standards für die Qualität, Sicherheit und Nachhaltigkeit vorgesehen. Die Strategie trägt somit dazu bei, die sozialen Ungleichheiten zwischen den Schülerinnen und Schülern und die digitale Kluft zwischen den Schulen des Kantons zu verringern.

Dank der digitalen Bildung hat die Schule die Möglichkeit, eine Schlüsselrolle bei der Begleitung der künftigen Generationen zu spielen, indem sie diese dazu befähigt, die neuen Herausforderungen des technologischen Wandels zu meistern. Ausgebildete Lehrkräfte sind der Schlüssel, um einen sicheren Rahmen für die digitale Bildung zu schaffen und sicherzustellen, dass die Technologie dem Lernen zugutekommt. Die kantonale DigiBi-Strategie wird im September 2023 an einer Medienkonferenz der Öffentlichkeit vorgestellt und im Anschluss daran dem Grossen Rat zur Prüfung überreicht.

BYOD: Erste Bilanz und neue Prioritäten

Bei den Freiburger Mittelschulen wurde im letzten Schuljahr das BYOD-Konzept (Schülerinnen und Schüler bringen den eigenen Computer in den Unterricht) in den ersten Klassen eingeführt. Erste schulinterne Umfragen zeigen, dass die Umsetzung recht gut gelungen ist.

Infrastruktur, Technik und Unterstützung: Erfreulicherweise gab es kaum technische Probleme, weder mit dem Gerät selbst noch mit der Installation der vom Kanton zur Verfügung gestellten Programmen. Die Hilfe der von der Schule organisierten Schülertechnikerinnen und Schülertechniker und der Lehrpersonen wurde kaum in Anspruch genommen. Das WLAN der Schule wird insgesamt als zufriedenstellend erachtet.



Mittelschule, Freiburg

Der Einsatz des Computers im Unterricht: Ein Grossteil der Lehrpersonen arbeitet gelegentlich oder auch häufig mit BYOD. Es wird damit viel recherchiert, geschrieben, geübt, aber auch Unterrichtsmaterial heruntergeladen oder geteilt. Die meisten Schülerinnen und Schüler finden, dass BYOD in ihrer Ausbildung sehr viel Sinn macht, und die überwiegende Mehrheit hat gelernt, den Computer besser zu nutzen. Sie sehen aber auch noch ein gewisses Verbesserungspotenzial bei der Nutzung von Computern im Unterricht.

Bis zum Schuljahr 2025/26 werden alle Klassen und Bildungsgänge der Mittelschulen mit dem BYOD-Konzept arbeiten. Das Projekt wird weiterhin aufmerksam beobachtet, begleitet und von der Universität Freiburg wissenschaftlich ausgewertet. Die Förderung der Weiterbildung der Lehrpersonen steht bei den Schuldirektionen weiterhin im Fokus, damit die digitale Unterrichtsformen das volle Potenzial entfalten und rasante Entwicklungen wie beispielsweise im Bereich der künstlichen Intelligenz bewertet und sinnvoll genutzt werden können. Es wird weiterhin zusätzliche Unterstützung angeboten, um die Unterschiede in den Kenntnissen und Fähigkeiten, die zwischen den Studierenden bestehen könnten, auszugleichen. Auch gesundheitliche Konsequenzen stehen dabei im Vordergrund. Die Sensibilisierung für den sinnvollen und bewussten Einsatz dieser Geräte muss weiter verstärkt werden

4.2 Nachhaltige Entwicklung

Die Aktivitäten des kantonalen Netzwerks zur Koordination von BNE und die Projekte für die obligatorische Schule

Eine Gemeinschaft mit 8 Milliarden Individuen zu organisieren und so zu gestalten, dass alle in der Gegenwart und in der Zukunft ein erfülltes Leben führen können, ist eine grosse Herausforderung. Die BKAD ist sich der Verantwortung bewusst, die die Schulen diesbezüglich haben und wie wichtig insbesondere die Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung ist. Verschiedene Massnahmen wie der Aufbau eines kantonalen Netzwerks zur Koordination der BNE, die Erweiterung des Konzepts «Gesundheit in der Schule» um die Dimensionen der Nachhaltigkeit und des Klimas, die Förderung des Schulnetz21, die Umsetzung von drei schulbezogenen Massnahmen aus dem Klimaplan und ein vielseitiges Weiterbildungsangebot stehen aktuell im Fokus der BKAD. Mit diesen Massnahmen soll die BNE in den Schulen verstärkt werden.

Das kantonale Netzwerk für die Koordination von BNE wurde im Mai 2022 gegründet. Es besteht aus rund 50 Vertretungen der französisch- und deutschsprachigen obligatorischen Schulen (SEnOF und DOA), der Mittel- und Berufsfachschulen (S2), der Institutionen für die Lehrpersonenausbildung (Pädagogische Hochschule und Universität), des Amtes für Gesundheit und des Amtes für Umwelt. Derzeit konzentriert es seine Überlegungen auf die Frage: Wie sollte eine nachhaltige Freiburger Schule im Jahr 2030 aussehen?

Die BKAD hat das kantonale Koordinationsnetzwerk mit der Ausarbeitung eines Leitfadens für Schulen beauftragt, um deren Entwicklung in Richtung des Ziels der Nachhaltigkeit zu unterstützen und gleichzeitig die kantonale Strategie für die digitale Bildung einzubeziehen.

Die zweisprachige Arbeitsgruppe «Klima in den Schulen stärken» arbeitet seit Herbst 2022 an einem konkreten Angebot für Schulen im Bereich des Klimawandels. Dieses Projekt hat seine Wurzeln im kantonalen Klimaplan und wird von den Ämtern für deutsch- und französischsprachigen obligatorischen Unterricht DOA und SEnOF sowie vom Amt für Umwelt getragen. Auf dem Programm stehen: die Organisation einer kantonalen Klimawoche vom 13. bis 17. Mai 2024. Die teilnehmenden Klassen oder Schulen werden mit pädagogischem Material animiert, fächerübergreifendes Wissen mit den Kindern und Jugendlichen aufzubauen und mittels einer Challenge einen aktiven Beitrag für ein Klima im Gleichgewicht zu leisten. Gleichzeitig findet eine Aktionswoche für Mitgliedschulen des Schulnetz21 statt.

Aktivitäten an den Schulen der Sekundarstufe 2

Es wurde eine schulübergreifende Steuergruppe gebildet, um den Austausch zu fördern und an gemeinsamen Themen zu arbeiten. BNE lässt sich nicht nur als Unterrichtsthema in den verschiedenen Lehrplänen finden, sondern es bietet für die Schule als Ganzes Gelegenheit, wichtige Themen der Gegenwart zu reflektieren und Werte zu hinterfragen. So haben die Mittelschulen die BNE-Schulprojekte und die BNE-förderlichen Strukturen erfasst und analysiert. Jede Schule hat in der Folge für sich die BNE-Entwicklungsthemen gesetzt, die im eignen Kontext als die wichtigsten beurteilt wurden.



Beispiele: In der Fachmittelschule Freiburg wurde bei den Lehrpersonen eine Umfrage zum BNE-Unterricht durchgeführt. Diese hat gezeigt, dass BNE in der grossen Mehrheit der Fächer seinen Platz gefunden hat, zudem werden in der Fachmittelschulausbildung soziale Projekte besonders gefördert. Im Kollegium Gambach hat die «[Klimagruppe](#)» im Frühling eine «grüne Woche» organisiert. Es wurden zudem Diskussionsrunden zu aktuellen Themen organisiert und auch ein Kleidertausch organisiert. Im Kollegium St. Michael hat sich die Schülergruppe [Macrocosm](#), ein humanitärer und ökologischer Verein, für verschiedene Projekte engagiert. Zudem wurde ein pädagogischer Halbttag zum Thema BNE für die Lehrpersonen organisiert. Auch im Kollegium Heilig Kreuz wurden verschiedene Schülergruppen (Klima, Schülerrat usw.) bei der Umsetzung von Projekten unterstützt. Das Kollegium des Südens hat sich zum Ziel gesetzt, die Schule als Ganzes zu einem gesunden und nachhaltigen Lebensraum zu machen, indem die verschiedenen Schulprojekte langfristig verankert werden und die Beteiligung aller Akteure sichergestellt wird. Diese Projekte werden jedes Schuljahr weitergeführt.

Mit dem Projekt der EDK zur Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität werden die transversalen Themen und damit auch die Bildung für nachhaltige Entwicklung in den Freiburger Kollegien weiter gestärkt.

4.3 Schulqualitätsentwicklung an den obligatorischen und nachobligatorischen Schulen

Obligatorische Schule

Evaluation der Umsetzung des LP 21

Die Implementierung des Lehrplans 21 (LP 21) ist abgeschlossen. Dieses Ereignis wurde an der Pädagogischen Tagung am 1. Mai 2023 gemeinsam mit allen Lehrpersonen gewürdigt. Unter dem Motto «Lehrplan 21 – live» öffneten die Schulen ihre Türen.

Es entstanden Videos mit Beiträgen von Schülerinnen, Schülern und Lehrpersonen, die eindrücklich aufzeigen, wie zentrale Anliegen des LP 21 umgesetzt und gelebt werden.

Diese Videos stehen auf der Homepage des DOA unter folgendem Link zur Verfügung:

<https://www.fr.ch/de/bkad/doa>

Die Implementierung des LP 21 wird im Schuljahr 2023/23 vom DOA evaluiert. «Befragungsgruppen» sind die Lehrpersonen 1H–11H, Schüler–rinnen und Schüler 7H–11H, Schuldirektionen, Schulinspektorat und Elternvertretungen. Alle Resultate fliessen in den Gesamtbericht zur Evaluation ein, der Ende Kalenderjahr 2024 vorliegen wird.

Qualitätskonzept «Gute Schulen 1H–11H Deutschfreiburg – Schulqualität gemeinsam weiterentwickeln»

Auch nach der Implementierung des LP 21 stehen die Schülerinnen und Schülern im Zentrum. Die Schulqualitätsentwicklung hat das Ziel, Unterrichts- und Lernbedingungen zu ermöglichen, die es den Schülerinnen und Schülern erlauben, das zu lernen, was sie brauchen, um «fit for live» zu werden.

Die «Steuergruppe Schulqualitätsentwicklung (SG SQE)» des DOA (Vertretungen DOA, Schuldirektion PS & OS, PH FR und ZELF sowie je nach Arbeitsschritt Lehrpersonen) hat mit der Erarbeitung eines Qualitätskonzepts «Gute Schulen Deutschfreiburg 1H–11H – Schulqualität gemeinsam weiterentwickeln» begonnen. Dieses soll den Schulen ab Schuljahr 2025/26 zur Verfügung stehen. Dabei sind folgende Anliegen zentral:

- › Die Schulqualitätsentwicklung ist eine Aufgabe, für die die Schulen und das DOA gemeinsam verantwortlich sind.
- › Die Partizipation und Teilautonomie der Schulen werden gestärkt.
- › Die Schuldirektionen sind die Schlüsselpersonen der Steuerung der Qualitätsarbeit vor Ort – dies innerhalb des gemeinsam erarbeiteten Orientierungsrahmens.
- › Die Lehrpersonen gestalten die Qualitätsarbeit vor Ort mit.

Interne und externe Resonanz (beispielsweise bei den Berufsverbänden) wird regelmässig eingeholt.

Entwicklung von Projekten an den französischsprachigen Schulen

Die Primar- und Orientierungsschulen des Kantons sind seit dem Schuljahr 2020/21 in das Rahmenprogramm «Qualitätssicherung und -entwicklung» eingebunden. Die ersten Erkenntnisse, die die Pilotschulen und das Monitoringteam gewonnen haben, lassen darauf schliessen, dass jede Schule auf dem richtigen

Weg ist. Es wird auch betont, dass der vorgeschlagene Ansatz flexibel genug ist, um sich an die Gegebenheiten der einzelnen Schulen anpassen zu können. Diese Anpassungsfähigkeit wird von den Schuldirektionen geschätzt, da sie so auf die spezifischen Bedürfnisse ihres Teams eingehen können.

In der gegenwärtigen Phase wird das Schulinspektorat an allen Schulen des Kantons eine Bestandsaufnahme des Prozesses durchführen. Ein Zweierteam des Schulinspektorats schaut sich vor allem den Weg an, den die Schule zurückgelegt hat, um ihre Stärken und Entwicklungsmöglichkeiten zu analysieren, und wirft einen Blick auf die durchgeführten Überlegungen und Anpassungen.

An einer Schule beispielsweise ergab die Selbstbewertung durch das Lehrpersonenteam, dass ein vermehrter gemeinsamer Unterricht der Klassenlehrperson und der schulischen Heilpädagogin bzw. des schulischen Heilpädagogen erforderlich ist. In dieser Schule gibt es viele Momente, in denen zwei Lehrpersonen gleichzeitig in der Klasse sind und zusammenarbeiten, um auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler einzugehen.

In einer anderen Schule, in der viele fremdsprachige Kinder unterrichtet werden, konzentrieren sich die Überlegungen vorrangig auf den Französischunterricht. In diesem Zusammenhang müssen verschiedene Anpassungen im Unterricht vorgenommen werden, um gute Lernbedingungen für die Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten.

Die nächsten Semester werden der Fortsetzung dieser Selbstbewertungsarbeit gewidmet sein.

Nachobligatorischer Bildungsbereich

Umsetzung der Konzepte in den weiterführenden Schulen

Das Qualitätsmanagement der Mittelschulen wird weiterentwickelt. Oberstes Ziel muss es sein, den Lernenden einen guten Unterricht zu bieten und damit eine optimale Förderung zu ermöglichen. In Zusammenarbeit mit den beteiligten Akteurinnen und Akteuren der Sekundarstufe 2 wurde ein [Rahmenkonzept entwickelt, das zur Erhaltung und kontinuierlichen Verbesserung der Qualität beitragen soll](#). Für die drei Ebenen Unterricht, Schule und System wurden Qualitätsziele, Indikatoren und Instrumente formuliert. Die Mittelschulen haben den Auftrag erhalten, ein schulspezifisches Qualitätskonzept zu entwickeln. Dieser Prozess ist nun abgeschlossen. Die Qualitätskonzepte kommen im Schuljahr 2023/24 zum ersten Mal zum Tragen. Allfällige Anpassungen werden nach weiteren Evaluationen vorgenommen. Ein wichtiges Instrument der Personalbegleitung wird auch mit dem kantonalen Projekt ZEB (Führung mit Zielvereinbarung, Entwicklung und Personalbeurteilung) eingeführt. Führung mit Zielvereinbarung, Entwicklung und Personalbeurteilung (ZEB) | Staat Freiburg

Inhalt

Zahlen und Fakten	20
1. Beschäftigungssituation im Unterrichtswesen	22
1.1 Kindergarten und Primarschule, 1H-8H (1. und 2. Zyklus)	22
1.2 Orientierungsschule (3. Zyklus)	22
1.3 Sekundarstufe 2	22
1.4 Pensionierungen	22
1.5 IS-Academia: Plattform zur erleichterten Organisation der Stellvertretungen für Lehrpersonen	22
2. Stand der Klassen- und Schülerzahlen zu Schuljahresbeginn	23
2.1 Kindergarten, Primarschule, Orientierungsschule	23
2.2 Übersicht: Klassen- und Schülerzahlen in der obligatorischen Schule	24
2.3 Sonderschulung	24
2.4 Sekundarstufe 2 (S2)	25
2.5 Sport–Kunst–Ausbildung	26
2.6 Übersicht: Klassen- und Schülerzahlen im gesamten Kanton	26
3. Klasseneröffnungen und -schliessungen zu Schuljahresbeginn 2023/24	27
3.1 Kindergarten 1H-2H	27
3.2 Primarschule 3H-8H	28
3.3 Orientierungsschule 9H-11H	29

Zahlen und Fakten

Einführung

Bei den in diesem Dossier präsentierten Zahlen wird zwischen der effektiven (Anzahl Köpfe) und der «gesetzlichen» Schülerzahl unterschieden. Die effektive Schülerzahl entspricht der tatsächlichen Anzahl Schülerinnen und Schüler. Die gesetzliche Schülerzahl berücksichtigt die Dreifachzählung der Schülerinnen und Schüler, die im Kanton Freiburg verstärkte sonderpädagogische Massnahmen (VM) erhalten. Diese Massnahme kommt nicht nur der betroffenen Schülerin oder dem betroffenen Schüler zugute, sondern der gesamten Schule oder Klasse. Massgebend für die Eröffnung oder Schliessung von Klassen ist der gesetzliche Schülerbestand.

Für die Schulkreise, die einen Rückgang der Anzahl Schülerinnen und Schüler verzeichnen, und die Schulkreise, die im Gegensatz dazu einen Anstieg verzeichnen, werden **30,6** (14,6) **zusätzliche Klassen** für den Mehrbedarf im **1. und 2. Zyklus** sowie **14,25** (4,5) zusätzliche Klassen für den **3. Zyklus** eröffnet. An den Mittelschulen gibt es 1,5 Klassen mehr (davon 0,5 am Interkantonalen Gymnasium der Broye in Payerne).

An den obligatorischen Schulen gibt es bei der durchschnittlichen Klassengrösse im Vergleich zum Vorjahr kaum Unterschiede: Sie beträgt im Kindergarten 18,4 (18,6) und in der Primarschule 18,9 (19). In der Orientierungsschule variiert die durchschnittliche Anzahl Schülerinnen und Schüler pro Klasse je nach Klassentypus, damit angepasste Lernbedingungen angeboten werden können. Eine Realklasse zählt im Schnitt 14,3 (14) Schülerinnen und Schüler, eine Sekundarklasse 21,4 (21,1) und eine Progymnasialklasse 22,6 (23,1).

Bei den Lehrpersonen gab es im Jahr 2023 etwas weniger personelle Wechsel als 2022: Für die obligatorische Schule wurden 482 Stellen ausgeschrieben (2022: 541). Zusammen mit der Sekundarstufe 2 zählt der Lehrkörper insgesamt 3486,83 VZÄ und ist damit seit dem letzten Schuljahresbeginn um 77 VZÄ gestiegen (gegenüber 47 VZÄ im 2022).

1. Beschäftigungssituation im Unterrichtswesen

1.1 1H-8H (1. und 2. Zyklus)

Nach Kündigungen, Pensionierungen, Klasseneröffnungen, Stellenwechsel oder Änderung des Beschäftigungsgrads waren in den Klassen 1H bis 8H 323 Unterrichtsstellen neu zu besetzen (183 im französisch- und 140 im deutschsprachigen Kantonsteil), davon rund 15% Vollzeitstellen. Im gleichen Zeitraum galt es im Vorjahr 377 Stellen zu besetzen (176 im französisch- und 201 im deutschsprachigen Kantonsteil), davon etwa 20% Vollzeitstellen. Die Schwierigkeiten bei der Personaleinstellung bestehen weiterhin, insbesondere im deutschsprachigen Teil, wo einige Stellen mehr als zweimal ausgeschrieben werden mussten.

1.2 Orientierungsschule (3. Zyklus)

Insgesamt wurden 159 Stellen ausgeschrieben (129 im französischsprachigen Kantonsteil zu etwa 48 VZÄ und 30 im deutschsprachigen zu 17 VZÄ). Im vergangenen Jahr waren 154 Stellen ausgeschrieben worden (112 im französischsprachigen und 42 im deutschsprachigen Kantonsteil) für insgesamt 67 VZÄ. Es waren Schwierigkeiten bei der Personalrekrutierung zu verzeichnen, vor allem für die Sprachfächer und den Hauswirtschaftsunterricht.

1.3 Sekundarstufe 2

Es wurden 24 (im Vorjahr 17) Stellen ausgeschrieben, für insgesamt 13,25 VZÄ (im Vorjahr 17,30). Auf dieser Stufe gibt es bei der Personalrekrutierung keine Schwierigkeiten zu vermelden.

1.4 Pensionierungen

Am 31. Januar 2023 waren 29 (24) Abgänge bis zum Ende des Schuljahres 2022/23 angekündigt.

1.5 IS-Academia: Plattform zur erleichterten Organisation der Stellvertretungen für Lehrpersonen

IS-Academia (ISA) ist eine im Juni 2019 von der BKAD eingerichtete Internetplattform, um die Schuldirektionen bei der Rekrutierung von Lehrpersonen für kurze oder längerdauernde Stellvertretungen zu unterstützen. Seit August 2022 haben sich 1116 neue Bewerberinnen oder Bewerber auf der Plattform registriert. Derzeit sind über 8900 Personen auf dieser Plattform angemeldet. Zwar gibt es bei der Anmeldung keine Beschränkungen, jedoch werden Personen, die ihre Unterrichtsinteressen nicht angegeben haben, regelmässig aus der Plattform entfernt. Bei den registrierten Personen handelt es sich hauptsächlich um Lehrpersonen mit Teilpensen, frisch pensionierte Lehrpersonen sowie Studierende in Ausbildung. Seit August 2022 betrafen von den 645 veröffentlichten Stellvertretungsangeboten 443 die Primarschule (69%) und 202 die OS. 82% der Angebote wurden für den französischsprachigen Teil des Kantons erstellt. Im Schnitt gingen für ein Angebot 4,9 Bewerbungen ein.

2. Stand der Klassen- und Schülerzahlen zu Schuljahresbeginn

Hier finden sich die am 15. Mai 2023 angekündigten Schülerzahlen, die als Grundlage für die Klasseneröffnungen und -schliessungen dienen.

2.1 Kindergarten 1H/2H

Im gesamten Kanton zählte man am 15. Mai 2023 **7471 (7272) Schülerinnen und Schüler (effektiver Bestand)** verteilt auf **404 (390) Kindergartenklassen**. Bezieht man die Schülerinnen und Schüler mit verstärkten sonderpädagogischen Massnahmen mit ein, so erhält man eine gesetzliche Anzahl von **7747 (7500) Schülerinnen und Schülern**. Durchschnittlich umfasst eine Primarschulklasse 18,49 (18,64) Schülerinnen und Schüler (effektive Anzahl).

	Effektive Schülerzahl 2023/24	Effektive Schülerzahl 2022/23	+/-	Gesetzl. Schülerzahl 2023/24	Gesetzl. Schülerzahl 2022/23	+/-	Anzahl Klassen 2023/24	Anzahl Klassen 2022/23	+/-
SEnOF	5728	5574	+154	5918	5726	+192	307,5	297,0	+10,5
DOA	1743	1698	+45	1829	1774	+55	96,5	93,0	+3,5
Total	7471	7272	+199	7747	7500	+247	404,0	390,0	+14,0

Primarschule 3H-8H

¹Im gesamten Kanton zählte man am 15. Mai 2023 **21 797 (21 593) Schülerinnen und Schüler (effektiver Bestand)** verteilt auf **1151,3 (1134,7) Primarschulklassen**. Bezieht man die Schülerinnen und Schüler mit verstärkten sonderpädagogischen Massnahmen mit ein, so erhält man eine gesetzliche Anzahl von **23 025 (22 701) Schülerinnen und Schülern**. Durchschnittlich umfasst eine Primarschulklasse **18,93 (19,04)** Schülerinnen und Schüler (effektive Anzahl).

	Effektive Schülerzahl 2023/24	Effektive Schülerzahl 2022/23	+/-	Gesetzl. Schülerzahl 2023/24	Gesetzl. Schülerzahl 2022/23	+/-	Anzahl Klassen 2023/24	Anzahl Klassen 2022/23	+/-
SEnOF	16913	16708	+205	17945	17632	+313	894,0	879,0	+15,0
DOA	4884	4885	-1	5080	5069	+11	257,3	255,7	+1,6
Total	21 797	21 593	+204	23 025	22 701	+324	1151,3	1134,7	+16,6

¹ Eine zusätzliche Klasse wurde nach dem 15. Mai 2023 eröffnet.

Orientierungsschule 9H-11H

Im gesamten Kanton zählte man am 15. Mai 2023 an den Orientierungsschulen **11 809** (11 611) **Schülerinnen und Schüler (effektive Anzahl)** verteilt auf **626,75** (612,5) **Klassen**. Bezieht man die Schülerinnen und Schüler mit verstärkten sonderpädagogischen Massnahmen mit ein, so erhält man einen **gesetzlichen** Bestand von **12 319** (12 073) **Schülerinnen und Schülern**. Auf Stufe der Orientierungsschule variiert die durchschnittliche Klassengrösse je nach Klassentypus. Eine Realklasse zählt im Schnitt 14,28 Schülerinnen und Schüler, eine Sekundarklasse 21,41 und eine Progymnasialklasse 22,57.

	Effektive Schülerzahl 2023/24	Effektive Schülerzahl 2022/23	+/-	Gesetzl. Schülerzahl 2023/24	Gesetzl. Schülerzahl 2022/23	+/-	Anzahl Klassen 2023/24	Anzahl Klassen 2022/23	+/-
SEnOF	9 195	9 113	+82	9 669	9 551	+118	477,75	467,5	+10,25
DOA	2 614	2 498	+116	2 650	2 522	+128	149,00	145,0	+4,0
Total	11 809	11 611	+198	12 319	12 073	+246	626,75	612,5	+14,25

2.2 Übersicht: Klassen- und Schülerzahlen in der obligatorischen Schule

		Effektive Schülerzahl 2023/24	Effektive Schülerzahl 2022/23	+/-	Gesetzl. Schülerzahl 2023/24	Gesetzl. Schülerzahl 2022/23	+/-	Anzahl Klassen 2023/24	Anzahl Klassen 2022/23	+/-
1-2 ^H	SEnOF	5 728	5 574	+154	5 918	5 726	+192	307,5	297,0	+10,5
	DOA	1 743	1 698	+45	1 829	1 774	+55	96,5	93,0	+3,5
3-8 ^H	SEnOF	16 913	16 708	+205	17 945	17 632	+313	894,0	879,0	+15,0
	DOA	4 884	4 885	-1	5 080	5 069	+11	257,3	255,7	+1,6
9-11 ^H	SEnOF	9 195	9 113	+82	9 669	9 551	+118	477,75	467,5	+10,25
	DOA	2 614	2 498	+116	2 650	2 522	+128	149,0	145,0	+4,0
	Total SEnOF	31 836	31 395	+441	33 532	32 909	+623	1 679,25	1 643,5	+35,75
	Total DOA	9 241	9 081	+160	9 559	9 365	+194	502,8	489,1	+9,1
	Total	41 077	40 476	+601	43 091	42 274	+817	2 182,05	2 132,2	+44,85

2.3 Sonderschulung

Schülerinnen und Schüler, die verstärkte sonderpädagogische Massnahmen (VM) erhalten, besuchen grundsätzlich die Regelschule (integrative Lösung). Wo dies nicht möglich ist, werden die Schülerinnen und Schüler einer besser an ihre Bedürfnisse angepassten Sonderschule zugewiesen (separierende Lösung).

Im Kanton profitieren 1057 (2022/23: 944) Schülerinnen und Schüler von Integrationsmassnahmen an der Regelschule. Davon sind 808 (720) französischsprachig und 186 (163) deutschsprachig. Hinzu kommen noch die von den Integrationsdiensten betreuten Schülerinnen und Schüler: So wurden 21 (23) französischsprachige und 17 (12) deutschsprachige hörbehinderte oder gehörlose Schülerinnen und Schüler sowie 13 (14) französischsprachige und 12 (12) deutschsprachige Schülerinnen und Schüler mit Sehbehinderung gezielt betreut.

Die zehn Sonderschulen zählen insgesamt 992 Schülerinnen und Schüler (943), davon 835 (798) französischsprachige und 157 (145) deutschsprachige. Von diesen 992 Schülerinnen und Schülern haben 23 (23) ihren Wohnort in einem anderen Kanton. Zudem sind 90 (81) Schülerinnen und Schüler, davon 15 (12) ausserkantonale, in den 5 Schulinternaten der Sonderschulen untergebracht, was 13 000 (8200) Übernachtungen entspricht; fast 70 Schülerinnen und Schüler nutzen ausserdem Wochenend- und Ferienangebote, die insgesamt 2200 (1800) Übernachtungen ergeben.

Demgegenüber gehen 18 (16) Freiburger Schülerinnen und Schüler ausserhalb des Kantons zur Schule, darunter 4 (3) französischsprachige und 14 (13) deutschsprachige.

Für alle Schülerinnen und Schüler mit besonderem Bildungsbedarf, die für die Sonderschulung zugelassen wurden, konnte eine geeignete Lösung gefunden werden. 501 (449) Gesuche beurteilte die Abklärungsstelle des SoA nach ihren Abklärungsarbeiten positiv, das sind 79% (83%) der Gesuche. Von diesen 501 Schülerinnen und Schülern mit einer positiven Stellungnahme betreffen 391 (350) eine neue VM und 110 (99) eine Änderung der VM. Dabei kann es sich um einen Wechsel von einer integrativen zu einer separativen VM und umgekehrt oder von einer separativen VM in der Sprachklasse zu einer separativen VM in der Sonderschulklasse und umgekehrt handeln.

Im Schuljahr 2023/24 werden insgesamt 2049 (1887) Schülerinnen und Schüler mit besonderem Bildungsbedarf gezählt, die im Kanton Freiburg entweder die Regelschule oder eine Sonderschule besuchen.

Für den Bereich der Sonderpädagogik genehmigte der Staatsrat im Juni des vergangenen Schuljahres 33,00 (15,00) Vollzeitstellen für die Sonderschulen und 14,40 (9,06) Vollzeitstellen für die integrative Förderung, um den entsprechenden Bedarf für die gestiegene Anzahl neuer Schülerinnen und Schüler zu decken. Diese werden jedoch in den Beständen der Regelschule als neue Stellen erfasst. Denn aufgrund der Kantonalisierung der Integrationsdienste, wie sie im Gesetz über die Sonderpädagogik vorgesehen ist, werden die schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, die für die Unterstützungsmassnahmen bei den in Regelschulen integrierten Schülerinnen und Schüler zuständig sind, nunmehr von der BKAD angestellt und den öffentlichen Schulen angegliedert.

2.4 Sekundarstufe 2 (S2)

Zu Beginn des Schuljahrs 2023 werden an den Mittelschulen 287 Klassen (2022/23: 285,5) für 6452 (6530) Schülerinnen und Schüler geführt. Darin enthalten sind auch die 627 (634) Freiburger Schülerinnen und Schüler, die das Interkantonale Gymnasium der Broye in Payerne besuchen.

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler in der Gymnasialausbildung ist stabil (+4 Schüler/innen). In der Fachmittelschule sinkt die Zahl der Schülerinnen und Schüler um 121, in der Handelsschule steigt sie um 46. Ausserdem besuchen gegenüber dem Schuljahr 2022/23 sieben Schülerinnen und Schüler weniger die Passerelle Berufsmaturität/Fachmaturität – universitäre Hochschulen.

2.5 Sport–Kunst–Ausbildung

Für das Schuljahr 2023/24 gingen 586 (524) Gesuche ein, davon wurden 483 (438) gutgeheissen: 301 (272) für den Status SKA, 147 (137) als Nachwuchshoffnungen und 35 (29) für ausserkantonale Angebote. Von diesen Gesuchen entfallen 50 (43) auf Künstlerinnen und Künstler in den Bereichen Tanz und Musik, während die restlichen den Bereich Sport betreffen. Dabei stammen 8 (5) Sporttalente aus anderen Kantonen.

Auf der Sekundarstufe 1 (OS) erhalten 191 (188) Schülerinnen und Schüler Fördermassnahmen, auf der Sekundarstufe 2 212 (171) und in der Berufsbildung 42 (41). Zusätzliche Informationen zu diesem Förderprogramm sind unter folgender Internetadresse zu finden:

<https://www.fr.ch/de/bildung-und-schulen/obligatorische-schule/sport-kunst-ausbildung-ska>

2.6 Übersicht: Klassen- und Schülerzahlen im gesamten Kanton

Effektive Zahlen	Schülerzahl 2023/24	Schülerzahl 2022/23	+/-	Anzahl Klassen 2023/24	Anzahl Klassen 2022/23	+/-
Kindergärten 1H/2H	7 471	7 272	+199	404,0	390,0	+14,0
Primarschulen 3H-8H	21 797	21 593	+204	1 151,3	1 134,7	+16,6
Orientierungsschulen 9H-11H	11 809	11 611	+198	626,75	612,5	+14,25
Sonderschulen	992	943	+49	147,0	135,0	+12,0
Kollegien, Handelsmittelschulen, FMS	5 825	5 896	-71	258,0	257,0	+1,0
Freiburger Schüler/innen am GYB	627	634	-7	29,0	28,5	+0,5
Total	48 521	47 949	+572	2 616,05	2 557,7	+58,35

3. Klasseneröffnungen und -schliessungen zu Schuljahresbeginn 2023/24

3.1 Kindergartenklassen 1H/2H

SEnOF

Klasseneröffnungen		Klassenschliessungen	
Belmont-Broye	+ 1	Lully-Châtillon	- 1
Montagny	+ 1	St-Aubin-Vallon	- 1
Region Murten	+ 0,5	Villars-sur-Glâne Villars-Vert	- 1
Surpierre - Prévondavaux	+ 1	Freiburg - Bourg Neuveville	- 1
Bois-d'Amont - Ferpicloz	+ 1	Corbières-Hauteville	- 1
Corminboeuf	+ 1	La Roche - Pont-la-Ville	- 1
Freiburg - Pérolles	+ 1	Riaz	- 1
Freiburg - Schoenberg	+ 1		
Freiburg - Villa Thérèse	+ 1		
Givisiez	+ 1		
Villars-sur-Glâne Les Rochettes	+ 1		
Cottens	+ 1		
Siviriez	+ 1		
Ursy-Montet	+ 1		
Bulle - La Léchère	+ 1		
Echarlens - Marsens - Sorens	+ 1		
Gruyères - Le Pâquier	+ 1		
Basse-Veveyse	+ 1		
Total	+ 17,5	Total	- 7
Total	+ 10,5		

DOA

Klasseneröffnungen		Klassenschliessungen	
Kerzers	+ 1	Bösingen	- 1
Region Murten	+ 1	Gurmels	- 1
Düdingen	+ 1		
Überstorf	+ 1		
Plaffeien - Brünisried - Plasselb	+ 0,5		
St. Ursen - Rechthalten	+ 1		
Total	+ 5,5	Total	- 2
Total	+ 3,5		
Total DOA & SEnOF	+ 14,0		

3.2 Primarschulklassen 3H–8H

SEnOF

Klasseneröffnungen		Klassenschliessungen	
Estavayer	+ 1	Cugy-Vesin	- 1
Mont-Vully	+ 1	Fétigny-Ménières	- 1
Le Mouret	+ 2	Freiburg - Bourg Neuveville	- 1
Marly Cité	+ 1	ACER	- 1
Treyvaux	+ 1	Bulle - Condémine	- 1
Bois-d'Amont - Ferpicloz	+ 1	Echarlens - Marsens - Sorens	- 1
Freiburg - Schönberg	+ 1	L'Intyamon	- 1
Granges-Paccot - La Sonnaz	+ 2		
Villars-sur-Glâne Villars-Vert	+ 2		
Romont	+ 1		
Ursy-Montet	+ 1		
Vuisternens-devant-Romont	+ 1		
Bulle - La Léchère	+ 1		
Vuadens	+ 1		
Broc - Botterens	+ 1		
Gruyères - Le Pâquier	+ 1		
Châtel-Saint-Denis	+ 2		
La Verrerie - Semsales	+ 1		
Total	+ 22	Total	- 7
Total	+ 15		

DOA

Klasseneröffnungen		Klassenschliessungen	
Freiburg - Vignettaz	+ 0,5	Region Murten	- 1
Kerzers	+ 0,9	Schmitten	- 1
Regionalschule Freiburg	+ 1	St. Ursen - Rechthalten	- 1
Gurmels	+ 1		
Flamatt	+ 1		
Plaffeien - Brünisried - Plasselb	+ 0,2		
Total	+ 4,6	Total	- 3
Total	+ 1,6		
Total DOA & SEnOF	+ 16,6		

3.3 Orientierungsschulen 9H-11H

SEnOF

Klasseneröffnungen		Klassenschliessungen	
CO Estavayer	+ 0,5	CO Morat	- 0,25
CO Domdidier	+ 0,25	CO Veveyse	- 0,5
CO Cugy	+ 1,75	CO Bulle	- 1
CO Jolimont	+ 1,5		
CO Pérolles	+ 2		
CO Gibloux	+ 0,5		
CO Glâne	+ 2		
CO Sarine Ouest	+ 1,5		
CO Riaz	+ 2		
Total	+ 12,0	Total	- 1,75
Total	+ 10,25		

DOA

Klasseneröffnungen		Klassenschliessungen	
OS Wünnewil	+ 4	OS Kerzers	- 1
OS Gurmels	+ 1		
Total	+ 5	Total	- 1
Total	+ 4		
Total DOA & SEnOF	+ 14,25		